



# Berufsbildungswerk der ISHK

Hamburg, 19. Mai 2011

Die Dienstleistungsangebote der Innung und des Fachverbandes Sanitär Heizung Klempner Hamburg sind umfangreich und erstrecken sich über viele unterschiedliche Bereiche, wie Technik, Recht, Betriebswirtschaft, Aus- und Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit um nur einige zu nennen. In den nächsten Ausgaben geben wir einen Ein- und Überblick über die verschiedenen Wirkungsfelder in denen sich unserer MitarbeiterInnen bewegen. Wir beginnen hier mit der Vorstellung des Berufsbildungswerks der Innung SHK Hamburg, welches seit Mitte der 90iger Jahre als eine gemeinnützige GmbH besteht und folgende Hauptaufgaben für das SHK-Handwerk erfüllt.

1. Überbetriebliche Ausbildung und Abnahme der Zwischen- und Gesellenprüfungen
2. Die außerbetriebliche Ausbildung und Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher
3. Meisterausbildung
4. Aus- und Weiterbildungsangebote für Meister und Gesellen.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die außerbetriebliche Ausbildung vorstellen und Sie einladen sich bei weiterführenden Fragen gerne an uns zu wenden!

## Die außerbetriebliche Ausbildung „benachteiligter“ Jugendlicher

Neben den hoheitlichen Aufgaben, wie den überbetrieblichen Unterweisungen der Auszubildenden und dem Abnehmen der Zwischen- und Gesellenprüfung, übernimmt das Berufsbildungswerk der Innung SHK Hamburg auch eine wichtige sozial- und bildungspolitische Aufgabe: Die Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen zum Anlagenmechaniker SHK in den eigenen Werkstätten. Weiter bereiten wir Jugendliche, die die Ausbildungsreife noch nicht erreicht haben über verschiedene Qualifizierungsangebote, wie der Einstiegsqualifizierung (EQJ) oder den Arbeitsgelegenheiten (AGH), auf die Ausbildung vor.

Die außerbetriebliche Ausbildung wird von einem Ausbildungsteam, bestehend aus Ausbildungsmeistern, Förderlehrern und SozialpädagogenInnen, durchgeführt und begleitet. Nach einer kurzen Orientierungsphase in unserem Hause vermitteln wir die Auszubildenden in ein Praktikum bei einem unserer Ausbildungsbetriebe, bei denen sie den beruflichen Alltag



kennen lernen. Wenn der Betreib sich vorstellen kann den „Praktikanten“ zu übernehmen, ist der Übergang in die betriebliche Ausbildung in jeden Fall möglich und gewünscht.

Diese verschiedenen Benachteiligtenprogramme - ob nun Ausbildung oder Qualifizierung - werden durch die Stadt Hamburg, die Agentur für Arbeit und dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) bereitgestellt. Hierdurch hat sich eine über die Jahre gewachsene enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt.

Auf dieser Grundlage hat es sich auch ergeben, dass sich die Innung SHK Hamburg zusammen mit dem Zentralverband SHK und dem HIBB der Aufgabe gestellt hat, sich mit einer eigenen Ausbildungsgruppe am Pilotprojekt Jobstarter Connect zu beteiligen. Ziel des Projektes ist die Erprobung von Ausbildungsbausteinen, welche mit alternativen Methoden und Herangehensweisen unterwiesen werden.

Die vom Zentralverband SHK und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeiteten Ausbildungsbausteine werden von unseren Ausbildungsmeistern auf der Grundlage der alternativen Unterweisungsmethoden mit fachlichen Inhalten gefüllt und dann in unseren Werkstätten auf ihre Durchführbarkeit hin erprobt. Bestandteil des Jobstarter Connect Projektes ist es, nach jedem Ausbildungshalbjahr d. h. am Ende eines Ausbildungsbausteins, eine Kenntnisprüfung abzulegen. Der Auszubildenden erhält hierüber eine Bescheinigung, die ihm als Unterlage und Nachweis seines Ausbildungs- und Wissensstandes dient.

Das Besondere an der Herangehensweise liegt in den alternativen Unterweisungsmethoden der Ausbildungsinhalte. Die Unterweisung findet in Form von Projektarbeiten statt, was, wie der Unterricht in der G2 nach Lernfeldern, die Selbstständigkeit des Lernenden fördern soll. Der Ausbilder ist – wie der Lehrer - Lernbegleiter und berät seine Auszubildenden in ihrem Lernprozess. Die Resonanz der Auszubildenden und der Lernerfolg sprechen für sich. Selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren fördert das eigenverantwortliche Arbeiten, die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Auszubildenden. Ob diese Art der Unterweisung auch dem betrieblichen Alltag standhalten kann, in dem die Auftragslage über das Tagewerk entscheidet und kein Stundenplan, wird sich noch zeigen müssen.

Bei allen Ausbildungsbetrieben möchten wir uns an dieser Stelle für Ihren Einsatz und Ihr Engagement bedanken. Sie tragen dazu bei den fachlichen Nachwuchs für unser Gewerk zu sichern. Allen Betrieben die gerne ausbilden möchten, stehen wir selbstverständlich gerne mit Rat und Tat zur Seite.

